



# Wiens neuer Kulturtreff für Kids und Jugendliche: „DSCHUNGEL WIEN“ im

Foto: Dipl.-Ing. Günther Konecny

## Von Maurus Moseg, Technischer Leiter Dschungel Wien

Wie schon berichtet, eröffnete das Theater „Dschungel Wien“ am 1. Oktober 2004 seine Pforten für Wiens jüngstes Publikum. Die im Jahre 1990 gegründete „AG Kindertheaterhaus“ fand damit nach Jahren zähen Ringens endlich eine maßgeschneiderte Heimstätte.

Dieses Theater für Kids ab zwei Jahren bis hin zu Jugendlichen will ein Theaterhaus für ein junges Publikum sein und zur bunten und spannenden Kulturdrehscheibe in einem der größten Kulturareale der Welt – dem Museumsquartier – werden. Es ist das Ziel des künstlerischen Leiters Stephan Rabl, durch intensive Kooperation mit Schulen, Kindergärten, Kindergruppen und diversen pädagogischen Einrichtungen, dem

„Publikum von morgen“ die Vielfalt der Theaterwelt auf breiter Basis zu erschließen und damit kulturelles Interesse zu wecken.

### Die architektonische Herausforderung

In die vorhandene Altbaustruktur eines zum Teil ehemaligen Kinos sollte eine Spielstätte mit zwei Sälen, einem Foyer und den notwendigen Nebenräumen eingebaut werden. Das begrenzte

Raumvolumen stand in einem krassen Widerspruch zu den komplexen Anforderungen eines Theaters (Fluchtwege, aufwändige Technik, Werkstätten usw.). Die Auflösung dieses Widerspruchs stellte die größte Herausforderung an die Architekten Mag. Willi Frötscher und Dipl.-Ing. Christian Lichtenwanger dar. Die Erschließung des Theaters erfolgt über den Hof des Museumsquartiers. Beide Säle werden unmittelbar über das Foyer erschlossen und sind durch Schleusen akustisch abgetrennt. Das Foyer als Verbindung zwischen Außen und Innen ist auf größtmögliche Transparenz und Offenheit ausgelegt und ermöglicht so eine unbelastete Einstimmung auf kommende Erlebnisse. Neben den üblichen Foyerfunktionen wie Kassa und Garderobe gibt es hier noch einen klei-

nen Gastronomiebetrieb, der sich im Erscheinungsbild als Café darstellt. Die dreieckige Erweiterungsfläche für das Foyer zur Erschließung des großen Saales stellt die einzige Neubaufäche dar.

Die Bühnen beider Säle weisen aus Platzgründen keine Hinter- oder Nebenbühne auf. Die Anlieferung der Dekorationsteile erfolgt vom Fürstenhof des Museumsquartiers durch das Foyer ohne Niveauunterschiede aber mit einer Größenbegrenzung von 1,6 m Breite und 2,2 m Höhe. Da es auch nicht möglich war, Lagerräume im Theater oder dessen Nebengebäuden unterzubringen, müssen die Bühnenbilder leider nach der jeweiligen Vorstellungsserie sofort abtransportiert werden.

Die Errichtungskosten betragen 3,5 Millionen Euro. Sie wurden vom Bauherrn, der Gemeinde Wien, aufgebracht.

### Das technische Konzept

Die Konzeption des Theaters ist auf maximale Flexibilität in der künstlerischen Nutzung und Bespielung der zwei Veranstaltungsräume ausgelegt. Diese Vorgabe zieht sich auch konsequent durch alle Bereiche der Technik. Technik versteht sich in diesem modernen und innovativen Theaterbetrieb als Unterstützung und Partner der künstlerischen Ebene. In diesem Sinne entspricht unsere Technik in allen Bereichen natürlich dem Letztstand, ist aber in keiner



Foto: Rupert Steiner



Foto: Frötscher Lichtenwagner



# MuseumsQuartier



Foto: Rupert Steiner

## Der große („schwarze“) Saal für 190 Personen

Weise Selbstzweck und gibt sich daher so unaufdringlich wie möglich.

Elegant geschwungene Gitterroste, die sich perfekt der Architektur anpassen, bieten die Möglichkeit, in beiden Räumen jeden Punkt des Raums mit Licht oder Klang zu erreichen. Die Lichttechnik beinhaltet eine weite Palette an Scheinwerfern, vom „konventionellen“ Theaterlicht mit Linsenscheinwerfern über den Einsatz von „Moving light“ also bewegtem Licht – aus einer modernen Produktion kaum mehr wegzudenken – bis hin zum ungerichteten Licht von vierfärbigen Leuchtstoffröhren. Man kann also bei Inszenierungen mit jeder erdenklichen Farbe unter Einbeziehung der Architektur des Raumes spielen.

Raumklang ist die besondere Eigenschaft der eingebauten Tontechnik, die durch drei Lautsprecherebenen und den Einsatz einer Mediamatrix vielfältigste räumliche Klangerlebnisse abrufbar macht. Die perfekte Anpassung an die Anforderungen des Theaterbetriebes, die von vielfältigen Zuspieldmöglichkeiten bis zum Einsatz drahtloser Mikrofone reicht, ist ebenso selbstverständlich, wie die tontechnische Ausstattung für kleinere Live-Konzerte.

Da das Medium Film oder bewegtes Bild immer stärker auch in Theaterformen präsent ist, spielt die Videotechnik neben Ton und Licht eine gleichwertige Rolle. Ermöglicht wird dies durch den Einsatz von Projektionsflächen, die den Hintergrund eines Bühnenbilds bilden können und leistungsstarker Videoprojektoren, die überall im Raum installiert werden können. Dazu kommen ebenso selbstverständlich professionelle Kamera, Schnittplatz und Abspielmöglichkeiten.

Unser Haus bietet damit im Gastspielbetrieb nicht nur die Möglichkeiten der genauen Reproduktion der technischen Gegebenheiten des Premierenhauses, sondern auch den schönen Rahmen eines perfekten Theaterhauses und die herzliche und kompetente Betreuung durch ein theaterbegeistertes Team.

## Der große Saal

Er ist als „Blackbox“ konzipiert und weist folgende Dimensionen auf: Breite: 9,4 m, Länge: 18/ 21,5 m, Höhe zum Lichtrost in der Saalmitte: 5,9 m. Er fasst 190 Personen.

Dieser große Theatersaal ist entsprechend seiner Konzeption ein schwarz ausgemalter Raum mit einem Parkettboden in dunkel gebeizter Eiche, der durch die farbliche Gestaltung – oder besser Nicht-Gestaltung – den neutralen Rahmen zum Eintauchen in andere Welten bietet. Die Bühne ist der Boden – unser Theater bleibt also „am Boden“ – die Zuschauer sitzen erhöht auf einer variablen Tribüne. Diese lässt sich von der größtmöglichen Bühnenvariante (für Tanz und große Theaterproduktionen), bei der die Bühne den halben Raum einnimmt, über eine Drittelung des Bühnenraums für kleinere Stücke, bis hin zu einer Arenabühne, mit den Zuschauern an beiden Stirnseiten, vielseitig verändern. Diese Flexibilität stellt an das gewünschte Tribünensystem besondere Anforderungen. Die Wahl fiel auf das mobile Tribünensystem der Firma Hoac Schweißtechnik GmbH.

Die ausgeprägte Architektur des Raumes mit seinem Gewölbe und den Nischen ist sicherlich eine Herausforderung für Theaterschaffende,

## IHR LICHT ZUM ERFOLG

Der **SUPER-BEAM 1200™** setzt neue Maßstäbe für das Lichtdesign großer Bühnen.

Er überzeugt mit seiner enormen Lichtstärke von **2,4 Millionen Candela**.

Mit seiner innovativen **Doppelreflektor Optik** übertrifft er alle seine Vorgänger bei weiten.



**SUPER-BEAM 1200™**

### Er besticht durch:

- Kompakte Bauweise
- Geringes Gewicht
- Ökonomische Halogenlampe
- Einsetzbar in allen Brennanlagen
- Lampenwechsel rasch und einfach
- Lichtkegel von 3° bis 12° fokussierbar
- Fernsteuerbar mit MOTOR-YOKE™

Mehr Informationen über unsere Firma und Lieferprogramm finden Sie unter [www.lightinginnovation.at](http://www.lightinginnovation.at) oder rufen Sie uns einfach an +43 1 526 52 56





**Der gut bestückte Lichtrost**


Foto: Dipl.-Ing. Günther Konecny

den Raum in ihre künstlerische Arbeit mit einzubeziehen. Für Produktionen, bei denen der Raum in den Hintergrund treten muss, besteht die Möglichkeit, durch schwarze Aushänge eine totale „Black box“ zu schaffen, einen Nicht-Raum als Rahmen für phantastische Theaterwelten.

Die Saaltechnik ist außerhalb des Saals hinter der Zuschauertribüne mit gutem Sichtkontakt auf den ganzen Saal situiert. Durch Öffnen eines Schiebefensters kann auch der unmittelbare akustische Kontakt mit dem Saal hergestellt werden. Für Konzerte oder andere Raumlösungen besteht die Möglichkeit, die Technik direkt im Saal zu platzieren.

**Die Bühne**

Sie ist, wie schon erwähnt, ebenerdig ohne Podestaufbauten. Es gibt keine Hinter- oder Seitenbühne. Mit einem schwarzen Aushang kann allerdings eine solche mit einer Tiefe von 3,5 m geschaffen werden. Die Bühne geht über die ganze Raumbreite von 9,4 m.

**Die Tribüne im Rohbau. Deutlich erkennbar die 1 x 2 m großen und 140 mm hohen Einzelzargenrahmen**


Foto: Fa. Tüchler

Über die gesamte Breite kann auch eine rück- und aufprofähige Projektionsfolie als Hintergrund eingesetzt werden. Diese kann mit schwarzen Aushängen in verschiedenen Breiten eingerahmt werden.

Für Bühnenaufbauten sind sechs HOAC-Systempodeste mit 2 x 1 m vorhanden.

**Tribüne**

Die Tribüne besteht aus HOAC-Systemzargen mit schwarzen Podestplatten und steigt in Stufen von 0,345 m an. Das ausgeklügelte HOAC-System ermöglicht eine sehr flexible Tribünergestaltung für verschiedene Bühnentiefen oder für die Arenavariante mit zwei Tribünenblöcken zu je vier Reihen an den Stirnseiten. Durch Radwagensätze kann die Tribüne, zerlegt in nur zwei Teile, verfahren werden.

Die HOAC-Zargenrahmen mit einer Größe von 1 x 2 m bestehen aus gelochten Zargenprofilen aus einer Aluminium-Magnesiumlegierung, die eine Bauhöhe von

**Der Technikraum mit dem Tonmischpult MIDAS Venice 240 (links) und dem Wholehog-Lichtsteuerpult**


Foto: Dipl.-Ing. Günther Konecny

140 mm aufweisen. In der Mitte sind sie durch einen eingeschraubten Zwischenriegel versteift. Die Verbindung dieser Zargenrahmen untereinander erfolgt über einen Nutenstein, der kraft- und formschlüssig mittels Knebeschraube in die Nut der Zargen eingeschraubt wird. Die Vertikalrahmen mit unterschiedlichen Höhen entsprechend der jeweiligen Reihenhöhe und werden über Steckfußhalter mit dem Zargenrahmen verbunden. Die Stahlgeländer sind mittels Schnappverschluss ohne Werkzeug und ohne Montageteile direkt mit der Zarge verriegelbar. Zerlegt benötigt die Tribüne wenig Lagerkapazität.

**Licht**

Der leicht gewölbte Lichtrost erstreckt sich über den gesamten Raum und besteht aus fünf festen Längsrohren (Abstand ca. 2 m) und zehn verschiebbaren Querrohren (Abstände variabel). Die Möglichkeit seitlicher Aufhängung bieten Horizontal- und Vertikal-Rohre in und um die vordere seitliche Nische. Es gibt 72 dimmbare Kreise à 3 kW mit festverleg-

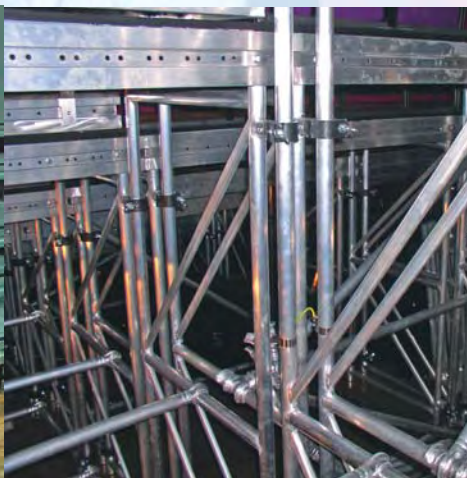
ten Multicores. Als Lichtpult steht ein Wholehog-PC mit Laptop, Programming-Wing und Playback-Wing zur Verfügung.

Die Scheinwerferbestückung lässt kaum Wünsche offen. Nicht weniger als 32 Profilscheinwerfer ETC Source 4 in verschiedenen Ausführungen, 24 Linsenscheinwerfer von Selecon, 24 PAR Blazer, sechs Fluter Selecon Aurora flood 1.000 W, ein Verfolger Juliat Buxie 575 MSR, sechs Robe Color-Farbwechselscheinwerfer und acht Martin MAC-Moving Lights umfasst die lichttechnische Ausrüstung.

**Ton**

Die Beschallungsanlage zur Erzeugung des Raumklanges besteht aus folgenden fix verhängten Lautsprechern: zwei Kling & Freitag CA 1516-6 als Hauptlautsprecher, je zwei Hortus Audio CTX-10 als Effekt- bzw. Delaylautsprecher für Publikum und Bühne und einem Subwoofer Kling & Freitag SW 118i. Sie sind mit einer Yamaha Media Matrix DME 32 auf verschiedenste Raumsituationen eingemessen. Die Anspeisung erfolgt über 2 QSC PLX 1202, 1 QSC PLX 2402 und 1 QSC PLX 3002 Endstufen, die in einem eigenen Verstärkerraum außerhalb des Saals untergebracht sind. Als Tonmischpult ist ein Midas Venice 240 im Einsatz. Natürlich dürfen auch Funkmikrofone nicht fehlen. Es steht eine 6-Kanal-Funkanlage des Typs AKG 400 zur Verfügung.

Foto: Dipl.-Ing. Günther Konecny

**Blick unter die Tribüne des großen Saales**




### Der kleine („weiße“) Saal mit seiner Teleskop-Tribüne



Foto: Rupert Steiner

#### Video

Hauptprojektionsfläche ist die Projektionsfläche an der Bühnenrückwand. Zusätzlich kann ein Stumpfl Rahmen-System Vario 32 mit Projektionsleinwänden für Auf- oder Rückpro (Größe 3,2 x 2,45 m) variabel gestellt oder gehängt werden.

Als Beamer kann ein Christie LX45 mit 4500 ANSI-Lumen an verschiedenen Positionen in den Lichtrost gehängt und von der Saaltechnik angespeist werden.

#### Der kleine Saal

Der kleine („weiße“) Saal mit zirka 9 x 14,4 m fasst 100 Personen. Die eingebaute Teleskoptribüne, sowie das vorhandene Tageslicht, welches man durch zwei Fenster fallen lassen kann, machen ihn zu einem multifunktionalen Raum. Seine Abmessungen: Breite: 9,4 m, Länge: 13 m/14 m, Höhe zum Lichtrost in der Saalmitte: 4,65 m.

Der kleine Theatersaal ist ein weiß ausgemalter Raum mit einem Parkettboden in dunkel gebeizter Eiche, der mit seinen Fenstern Tageslicht in die Theaterwelt einlassen kann. In dieser Form und dank der Möglichkeit einer Teleskoptribüne, mit der die Bestuhlung in kürzester Zeit im wahrsten Sinn in „Schubladen verschwindet“, kann der Raum im Anschluss an Vorstellungen auch für Workshops genutzt werden. Natürlich lässt sich der kleine Saal auch in eine „Black box“ verwandeln. Die Saaltechnik ist im rechten hintersten Teil der Zuschauertribüne

offen angebracht. Für andere Raumlösungen besteht auch die Möglichkeit die Technik frei im Raum zu platzieren.

#### Bühne

Die Bühne ist ebenerdig, also ohne Podestaufbauten, mit einem dunkel gebeizten Parkettboden. Die Auftritte für die Darsteller sind durch die zentrale Bühnentüre oder die Eingangstüre möglich. Die Bühnengröße ist bei einer Breite von 9,4 m bis zu einer Tiefe von 5,4 m/6,4 m variabel. Es gibt keine Seiten- oder Hinterbühne. Die Bühne wird entweder ohne Aushänge mit weißen Wänden, einem schwarzen, im Bühnenbereich rundum laufenden Aushang im Abstand von 0,65 m zur seitlichen Wand oder als „Black Box“ mit bis zu drei Seitengassen (Tiefe variabel von 1,2 m bis 2 m) und Soffitten verwendet.

Die Bühnentiefe ist durch einen schwarzen Aushang oder eine über die gesamte Bühnenbreite gehende rück- und aufprofähige Projektionsfolie begrenzt. Diese Hintergrundfolie kann mit schwarzen Aushängen abgedeckt bzw. in verschiedenen Breiten seitlich eingeraht werden.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, einen (aus 3,5 m breiten Bahnen bestehenden) Zwischenvorhang mit einem flexiblen Schienensystem an verschiedenen Bühnenpositionen einzusetzen (auch als Hauptvorhang).

Für Bühnenaufbauten sind sechs HOAC-Systempodeste mit 2 x 1 m vorhanden.

#### Tribüne

Die Tribüne besteht aus einem Teleskopsystem mit Stufen von 0,35 m Höhe und einer Fluchttreppe im hinteren Bereich. Die Zuschauer sitzen auf zwei Meter breiten, gepolsterten Bänken mit klappbarer Rückenlehne. Diese Teleskoptribüne kann nach Umklappen der Rückenlehnen elektrisch zu einem schmalen Block zusammengeschoben werden.

#### Licht

Der leicht gewölbte Lichtrost im gesamten Raum besteht aus fünf festen Längsrohren (Abstand zirka 2 m) und zehn verschiebbaren Querrohren (Abstände variabel). Die Möglichkeit seitlicher Aufhängung bieten Horizontal- und Vertikal-Rohre in und um die vordere seitliche Nische.

Auch in diesem Saal gibt es 72 dimmbare Kreise à 3 kW mit festverlegten Multicores.

Wie im großen Saal wird auch hier als Lichtpult ein Wholehog PC mit Laptop, Programming-Wing und Playback-Wing verwendet.

Die Scheinwerfer-Ausstattung umfasst zwölf Selecom Acclaim Axial Zoom-Profilescheinwerfer, vier Selecom HP Fresnel 1.200 W und 16 Selecom Acclaim PC 650 W-Linsenscheinwerfer, sowie 16 Selecom Acclaim-Fluter.

Weitere Scheinwerfer wie ETC Source 4 oder PAR 64 können in Abstimmung mit den Vorstellungen im großen Saal von dort entliehen werden.

#### Ton

Die Beschallungsanlage entspricht genau jener im großen Saal. Als Tonmischpult wird hier ein Yamaha MG 24/14 FX verwendet. Natürlich stehen als Effektgeräte auch ein DBX 1231 2 x 31 Band Equalizer und ein Hallgerät TC electronic M-one XL zur Verfügung.

#### Video

Rationellerweise wird hier als Video-Beamer die gleiche Type verwendet. So ist die totale Kompatibilität mit dem großen Saal gegeben. Der Beamer kann an verschiedenen Positionen in den Lichtrost gehängt werden. Video-Hauptprojektionsfläche ist die Bühnen-Projektionsfolie, die, in einer Schiene hängend, über die gesamte Saalbreite geht.

#### Ausblick

Mit diesem neuen Theaterkomplex für unser jüngstes Publikum hat die Stadt Wien einen vorbildlichen Markstein in Richtung Weckung des kulturellen Interesses beim Publikum der nächsten Generation gesetzt. Dass dies der richtige Weg ist, beweist die große Begeisterung, mit der die Kids dieses kulturelle Angebot annehmen. Es lohnt die Mühe, sich davon durch einen Blick auf das junge Publikum – sei es vor- oder nachmittags – selbst zu überzeugen. Im Dschungel Wien ist immer etwas los und das Publikum geht begeistert mit!

Leuchtmittel, Scheinwerfer, Farbfolien und Bühnenbedarf aller Art

i

c

h

t

-

a

g

e

r

Oberwaltersdorferstraße 22/222  
A-2512 Tribuswinkel  
Tel.: +43 (664) 8210233  
Fax: +43 (2252) 254880  
Mail: info@lichtlager.at

GmbH